



Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM (einschließlich Versandkosten), für das Ausland nach Anfrage. Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Druck und Versand erfolgen bereits Donnerstags. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.

Preise der Anzeigen: Grundpreis  $\frac{1}{2}$  Seite 184 RM  $\frac{1}{100}$  Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß II. Tarif. Postscheck-Konto: Leipzig 16933. Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ Hallesaal. Fernsprecher: 26467 und 28382.

**Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks  
Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien)  
und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach a. d. Desse)**

64. Jahrgang

Halle (Saale), 10. Februar 1939

Nummer 7

## Können Sie mir nicht einen guten Uhrmacher empfehlen?

So werden wir oft gefragt. Die Frage ist bezeichnend. Sie ist wahrlich sehr zu bedauern, denn dahin durfte es nicht kommen. Dabei kennen wir verschiedene Berufskameraden, die nicht in der Lage sind, sämtliche Aufträge anzunehmen, und die sich also ihre Arbeit gut einteilen müssen.

Sie möchten auch in dieser glücklichen Lage sein? Es hängt von Ihnen ab. Glauben Sie nicht, daß diese Berufskameraden von der Kundschaft so verwöhnt wurden, das Gegenteil ist der Fall gewesen.

Auch diese hatten jahrelang ihre Kämpfe durchzuführen um die gute Arbeit. Es ist ihnen aber dank ihrer Aufklärung — die mit dem Nachdruck ihrer fachlichen Persönlichkeit beharrlich durchgeführt wurde — gelungen, ihre Kunden zu der Einsicht zu bringen, daß gute Arbeit billiger ist als halbe Arbeit.

Jeder Kunde hält die Arbeit des Uhrmachers für eine Kleinigkeit, und er zahlt den Betrag für eine so außer der Reihe sich einstellende Ausgabe nur ungern und möchte ihn drücken. Dann müssen Sie Ihr Rückgrat stärken und Ihren Berufsstolz haben: Sie decken Ihre Arbeit mit Ihrem Namen — Ihr Name ist Ihnen zu schade für den schädlichen Einfluß einer schlechten Reparatur. Denn wenn der unzufriedene Kunde wieder zu Ihnen zurückkommt, und Sie ihm sagen: Ja, die Aufzugwelle hätte eigentlich schon bei der Reparatur ersetzt werden müssen, da das Lager ausgelaufen war! — dann wird Ihnen der Kunde mit berechtigter Entrüstung entgegenhalten: Das hätten Sie als Fachmann mir aber sagen müssen!

Und wenn der Kunde mit der halb reparierten Uhr nicht zu Ihnen zurückkommt, sondern — wie es meist der Fall ist — zu einem anderen Uhrmacher geht, dann

kommt auch hier zu dem Verlust des Kunden für Sie die üble Nachrede von seiner Seite. Denn er hat ja nun für seine Uhr zwei Reparaturen zu zahlen und nun vielleicht sogar mehr, als eine tadellose Instandsetzung durch Sie gekostet hätte.

Glauben Sie den Erfahrungen Ihrer erfolgreichen Berufskameraden: Der Kunde kommt zu Ihnen zurück! Und wenn er nicht sofort zurückkommt, dann bestimmt, wenn er mit dem unterbietenden Berufskameraden schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Für wenig Geld kann man auch nur wenig arbeiten. Es ist heute ein Verbrechen am Staat zu nennen, wenn eine Arbeit nur halb ausgeführt wird. Wir können uns den Luxus nicht mehr leisten, die Arbeitskraft des Fachmannes zu vergeuden, wo der Facharbeitermangel so dringend geworden ist.

Ist es also nicht besser, wenn Sie auf die Aufklärung des Kunden etwas Zeit verwenden, und mit Geduld ihn in die schwierige Arbeit des Uhrmachers einführen? Sie haben dann die Gewißheit, daß Ihnen die geforderte Arbeitszeit und damit der angemessene Reparaturpreis bewilligt wird. Sie haben dann weiter die Gewißheit, daß Sie die Arbeit so ausführen können, wie sie vor Ihrem fachmännischen Gewissen bestehen kann.

Und da Sie Ihre Arbeit mit Ihrem Namen decken, ist sie eine Empfehlung für Sie! Und unermüdlich wirbt diese Anerkennung von Mund zu Mund im Bekanntenkreise Ihres Kunden.

Denken Sie daran, daß das Ansehen Ihrer Werkstatt gleichbedeutend ist mit dem fachlichen Ansehen, das Ihr Verkaufsgeschäft genießt.

(I/2096)

J e n d r i ğ k i